



MASSEY UNIVERSITY
TE KUNENGA KI PŪREHUROA

UNIVERSITY OF NEW ZEALAND

**Erfahrungsbericht eines Auslandssemesters an
der Massey University in Auckland, Neuseeland
Wintersemester 2018/2019**

Fachbereich 10
Master Personalmanagement



Bild 1: Hobbiton in Mittelerde ist das weltberühmte Filmset aus den „Der Herr der Ringe“- Filmen.

[Hier eingeben]

Kia Ora! – so hieß mich Neuseeland – das von Deutschland am weitesten entfernte Land – auf traditionelle Weise der Māori im Juli 2018 willkommen. Vom deutschen Sommer ging es für mich in den neuseeländischen Winter nach Mitteleuropa, in das Land der Hobbits. Doch vor der langen Reise auf die andere Seite der Erdkugel, musste viel organisiert werden.

Als Masterstudentin im Studiengang Personalmanagement der Greater Munich Area, hatte ich den Vorteil, sowohl an der Hochschule Augsburg, als auch an der Hochschule München eingeschrieben zu sein. Diese Kooperation unter den Hochschulen ermöglichte mir die Bewerbung für ein Auslandssemester in beiden International Offices. Da ich das Glück hatte, durch die Hochschule München einen Austauschplatz in Neuseeland zu erhalten, beziehe ich mich im weiteren Vorgehen auf den Bewerbungsprozess an der Hochschule München.

Die Bewerbung erfolgte bereits im Herbst 2017 für ein Auslandssemester im Wintersemester 2018/2019, nachdem ich bei der verpflichtenden Informationsveranstaltung war. Diese bietet die Chance erste Fragen durch Studenten, die bereits im Ausland waren, zu beantworten und offene Punkte mit den verantwortlichen Ansprechpartnern vor Ort zu klären.

Für die Bewerbung in Neuseeland benötigte ich ein Motivationsschreiben, die Übersicht zur fachlichen Qualifikation sowie die Anlagen A und H. Außerdem musste ein Sprachzertifikat eingereicht werden, welches das sprachliche Englischniveau C1 bestätigt. Hierfür wird ein Sprachtest seitens der Hochschule angeboten, bei dem man zeitnah und kostenlos ein [DAAD-Sprachzertifikat](#) erhält. Zudem musste fristgerecht der NON-EU Studyplan, welcher die Kurswahl aufzeigt, mein CV, eine Kopie des Reisepasses sowie die Notenbestätigung in englischer Sprache bei der Bewerbung beigelegt werden.

Da ein Auslandssemester in meinem Masterstudiengang nicht vorgesehen war und ich mein Studium nicht zu sehr in die Länge ziehen wollte, beschloss ich bei der Kurswahl ein Pflichtmodul im Ausland zu belegen und ausgewählte Kurse um ein Semester vorzuziehen. Im Laufe der Bewerbung suchte ich mir vorab mögliche Kurse aus, jedoch konnte ich diese problemlos noch bis zur Anmeldung und vor Ort ändern. Um die Anrechnung vorab bestätigt zu bekommen, setzte ich mich mit den genauen Kursinhalten auseinander und ließ mir die Anlage H von den Verantwortlichen gegenzeichnen.

Nach Einreichen aller Bewerbungsunterlagen wurde ich noch Mitte Dezember zu einem Gespräch von dem International Office eingeladen. Normalerweise sitzt man hier mit mehreren Bewerbern zusammen, jedoch war ich (glücklicherweise!) die einzige Bewerberin, welche die Massey University auf Platz 1 in dem

Bewerbungsverfahren favorisierte. Somit hatte ich das Glück nicht in Konkurrenz zu anderen Bewerbern im Gespräch zu stehen und meine Motivation für das Auslandssemester in Neuseeland mit dem Verantwortlichen Herrn Rode im Gespräch zu teilen.

Pünktlich zum Weihnachtsfest bekam ich die erfreuliche Mitteilung seitens der Hochschule München übermittelt, dass ich den einzigen Austauschplatz an der Massey University in Neuseeland erhalten hatte! Ich habe mich sehr über die Zusage gefreut, da ich noch nie in Neuseeland war und die Massey University laut den QS World University Rankings zu den 1,2% der Top-Universitäten weltweit zählt.

Die Massey University verfügt über drei Business Schools an den Standorten Wellington, Palmerston North und Auckland. Aufgrund meiner Kurswahl entschied ich mich für den Campus in Auckland, welche die größte Stadt Neuseelands ist. Nach der Jahreswende füllte ich alle relevanten Bewerbungsformulare der Massey University aus und bekam Ende April 2018 einen Austauschstudienplatz angeboten, den ich durch die Überweisung der Versicherungs-Gebühr annahm. Nachdem ich mich somit eingeschrieben hatte, kümmerte ich mich um Visa, Flüge, eine Unterkunft und weitere Versicherungen.

Die Beantragung des Student Visa war ganz einfach online unter <https://www.immigration.govt.nz/new-zealand-visas> möglich. Nach nur einer Woche wurde mir das Visum via Mail zugesandt. Bei der Beantragung muss eine gewisse Summe auf dem Konto nachgewiesen werden, um die Lebenshaltungskosten vor Ort zu decken. Falls das nicht der Fall ist, gibt es auch die Möglichkeit ein sogenanntes „Financial Undertaking for a Student“ von den Eltern ausfüllen zu lassen. Somit bürgen die Eltern für die entstehenden Kosten. Insgesamt hatte ich mit dem Visum keinerlei Probleme und bin damit auch aufgrund eines Urlaubs aus- und wieder eingereist. Im Nachhinein würde ich lediglich das Working-Holiday-Visum beantragen, da man hiermit auch neben dem Studium vor Ort arbeiten darf. Mit dem reinen Student Visa ging das leider nicht.

Meinen Hin- und Rückflug buchte ich damals über ein STA-Travel Büro. Hierbei entschied ich mich für einen Flug von München über Dubai und Brisbane nach Auckland mit der Airline Emirates. Bei dem Rückflug musste ich zwar die Abflughäfen festlegen, jedoch entschied ich mich für eine Buchungsklasse, die eine Umbuchung nachträglich noch möglich machte. Somit flog ich von Auckland über Australien, um vor Ort noch zu reisen und schlussendlich von Brisbane über Dubai nach Düsseldorf zurück. Die Flüge waren mit einem Aufenthalt in Sydney und der Ostküste Australiens verbunden und kosteten mich einen Monat vor Beginn des Auslandssemester 1.800€. Insgesamt war ich mit dem Service von STA Travel leider nicht zufrieden, jedoch kann

ich die Option eines umbuchbaren Rückflugs sehr empfehlen.

Bei der Unterkunft fiel die Wahl auf die „Campus Te Ohanga Village“ in Albany. Hierbei handelt es sich um Studentenhalls und Apartments, die direkt auf dem Campus liegen. Ich hatte mich für ein Apartment mit vier weiteren Mitbewohnerinnen entschieden. Die Zimmer sind zwar klein, jedoch pragmatisch eingerichtet. In den Apartments leben eher ältere Studenten (21+), da man sich auch selbst versorgt. Hierfür gibt es in jedem Apartment eine sehr gut ausgestattete Küche sowie einen Wohnbereich inklusive Balkon.



Bild 2: Mein Apartmentzimmer

Insgesamt ist das Wohnen auf dem Campus zwar kostenintensiver, jedoch ist es sehr leicht von Deutschland aus zu organisieren und war für mich die beste Wahl, die ich hätte treffen können. In dem Social Hub, das sogenannte „Te Rito“, finden stets soziale Aktivitäten, Partys und Ausflüge statt. In der Uni habe ich weniger Anschluss finden können, da man immer andere Klassenkonstellationen hatte und somit war das Wohnen auf dem Campus essentiell, um Freunde und Travelbuddies zu finden. Eine weitere Vorbereitung bedarf es hinsichtlich der Auslandskrankenversicherung. Leider wird hier seitens der Massey University eine Versicherung vorgegeben, die jedoch nicht alle möglichen Fälle absichert. Daher entschied ich mich für eine weitere Auslandskrankenversicherung von der Allianz. Im Nachhinein habe ich diese auch [Hier eingeben]

benötigt, da ich nach dem Auslandssemester noch gereist bin. Zum Teil sind solche Reisen auch durch die vorgegebene Versicherung mitversichert, jedoch waren bei mir die Reisezeiträume länger und somit nicht abgedeckt. Neben den Krankenversicherungen die jeweils rund 200€ für ein halbes Jahr kosteten, muss man als Student weiterhin für die Immatrikulation an der Hochschule München bei einer deutschen Krankversicherung versichert sein. Somit zahlte ich zusätzlich die monatlichen 100€ der Kranken- und Pflegeversicherung in Deutschland.

Die sonstigen Vorbereitungen, wie Kreditkarte und Impfungen hängen von den eigenen Präferenzen ab. Ich hatte bereits eine Kreditkarte von meinem Bankinstitut, welches jedoch Gebühren erhebt. Hier gibt es kostenlose Optionen, wie z.B. bei der DKB. Aufgrund meiner geplanten Reisen habe ich mich vorab impfen lassen, wobei keine außergewöhnlichen Impfungen für Neuseeland erforderlich sind. Ich würde jedoch jedem raten, seinen Impfpass zu checken und mit einem Reisemediziner mögliche Reisen zu besprechen und Impfungen abzuwägen. Nach den ganzen Vorbereitungen und meiner letzten Klausur Mitte Juli 2018, stieg ich direkt am nächsten Tag in das Flugzeug in Richtung Neuseeland. Um 2 Uhr nachts Ortszeit konnte ich jedoch nicht direkt in mein neues Zuhause auf Zeit fahren, sondern musste mein verloren gegangenes Gepäck melden. Nach den rund 30 Stunden Flug und der Aufregung rund um meinen in Australien gebliebenen Koffer, fiel ich völlig übermüdet und voller Vorfreude in mein Bett.

So wie mein Koffer, kam auch ich verspätet an, da ich aufgrund der überschneidenden Semesterzeiten bereits die Orientierungstage und die erste Unterrichtswoche verpasst hatte. Daher habe ich hierzu leider keine Erfahrungen machen können. Mir war bewusst, dass ich mich nach der deutschen Klausurphase direkt in das neuseeländische Semester einarbeiten musste. Dank der sehr verständnisvollen Professoren stellte dies jedoch keinerlei Probleme dar.



Bild 3: Im Atrium Building der Massey University fanden meine Vorlesungen statt.

Der Uni-Alltag stellte sich sehr schnell ein und war neben dem Präsenzunterricht vor allem vom Selbststudium und der Erstellung von Hausarbeiten geprägt. Meine gewählten Schwerpunkte *Leadership and Change Management* sowie *Interpersonal Communication* ergänzten sich thematisch. Die Studiengruppen waren sehr international, sodass ich neben den neuseeländischen Einheimischen *Kiwis*, vor allem mit Asiaten, Indern und Amerikanern in den Austausch tritt. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kulturen war sehr aufschlussreich und forderte meine interkulturellen Kompetenzen. Der Unterricht war sehr von der Internationalisierung geprägt und thematisierte häufig Beispiele und Fakten aus Deutschland. Als einzige deutsche Studentin in der Gruppe wurde ich oft dazu aufgefordert, Vergleiche zu ziehen. Aufgrund der semesterbegleitenden Hausarbeiten, musste ich zum Ende des Semesters nur eine Klausur absolvieren, die aus einem Multiple Choice-Part und einem Essay bestand. Der Arbeitsaufwand war somit auf das gesamte Semester konstant verteilt, während in der Mid-Semester Break und der Klausurphase ausreichend Zeit zum Reisen bestand. Als ehemalige Tourismus-Studentin ließ ich mir diese Chance nicht nehmen und reiste bereits Ende August in der 2-wöchigen Midsemester Break auf die vorgelagerten Yasawas Inseln nach Fiji. Mit dieser Reise in die Südsee erfüllte ich

mir einen jahrelangen Herzenswunsch und entfloh damit gleichzeitig dem neuseeländischen Winter.



Bild 4: Die Yasawas Inseln in Fiji sind ein wahres Paradies.

Da Neuseeland an einer Vielfalt an Vegetation und atemberaubender Natur nicht zu übertreffen ist, war ein Roundtrip der gesamten Südinsel ein „must do“. Zu zweit ging es in einem umgebauten Van zum Kajak fahren in den Abel-Tasman-Nationalpark, zum Schnorcheln mit wilden Delphinen sowie zum Whale Watching vom Wasser und aus der Luft, nach Kaikoura.



Bild 5: Mit dem umgebauten Van ging es rund um die gesamte Südinsel.

Der Milford Sound gilt aufgrund der Fjordlandschaft als regenreichste Region der Welt und empfing mich mit 20 Grad Celsius Lufttemperatur und strahlend blauem Himmel. Leider hatte ich nicht immer solch ein Glück. Neuseeland ist für sein durchwachsenes Wetter bekannt, welches alle 4 Jahreszeiten in einem Tag vereinen kann. Dies hielt mich jedoch nicht davon ab, viele Wanderungen, wie zum Beispiel das 8-stündige Alpine Crossing im Tongariro Nationalpark zu erleben oder eine stockfinstere Höhle mit leuchtenden Glühwürmchen bei 17 Grad Celsius Wassertemperatur, zu durchqueren.

Neben den Reisen durch Neuseeland, Fiji und Australien, waren es aber vor allem die Menschen, die mein Auslandssemester erinnerungsreich machten. Aufgrund des Zusammenlebens in der Campus Village mit vielen internationalen Studierenden sind aus den Begegnungen Freundschaften entstanden. Die gemeinsamen Ausflüge, Mottopartys und Kochabende werden mir immer in Erinnerung bleiben. Aus diesen Erinnerungen wurden Geschichten, die ich pünktlich zum Weihnachtsfest zurück in Deutschland erzählen konnte.

Spätestens hier kam immer wieder die Frage auf, ob sich der ganze Stress gelohnt habe. Die größte Herausforderung stellte für mich die Finanzierung dar. Mit über 10.000€ Ausgaben für das Auslandssemester klingt die finanzielle Belastung zunächst sehr hoch. Jedoch muss man sich überlegen, dass neben Flügen, Visum, Versicherung und Lebenserhaltungskosten auch viele Unternehmungen und Reisen hierbei einen großen Anteil ausmachen. Ich bin sehr dankbar und froh, dass ich seitens der Hochschule München ein PROMOS-Stipendium erhalten habe. Jeder der

bereits im Ausland gearbeitet oder studiert hat, weiß, dass man eine solche Erfahrung nicht in Geld umrechnen kann. Ich kann nur für mich sprechen und sagen, dass ein Auslandssemester eine Finanzierung in sich selbst und in die eigene Zukunft ist. Sowohl sprachlich als auch persönlich reift man in dieser Zeit und ein Semester in München ist auch nicht günstig. Die Möglichkeiten mit dem richtigen Visum vor Ort arbeiten zu können, sich auf Stipendien zu bewerben und vorab zu sparen oder einen Studienkredit aufzunehmen, sollten jedem ein Auslandssemester zugänglich machen. Ich bin froh, dass ich zum Ende meines Masterstudiums bewusst diese Zeit und das Geld hierfür genutzt habe und kann es jedem nur empfehlen.



Bild 6: Der Cathedral Cove in Coromandel wurde durch den Film "Die Chroniken von Narnia" berühmt.